

KURS KOMODO

TAUCHEN BEI DEN DRACHENINSELN:
EINE KOMODO-TOUR MIT DER „AMIRA“

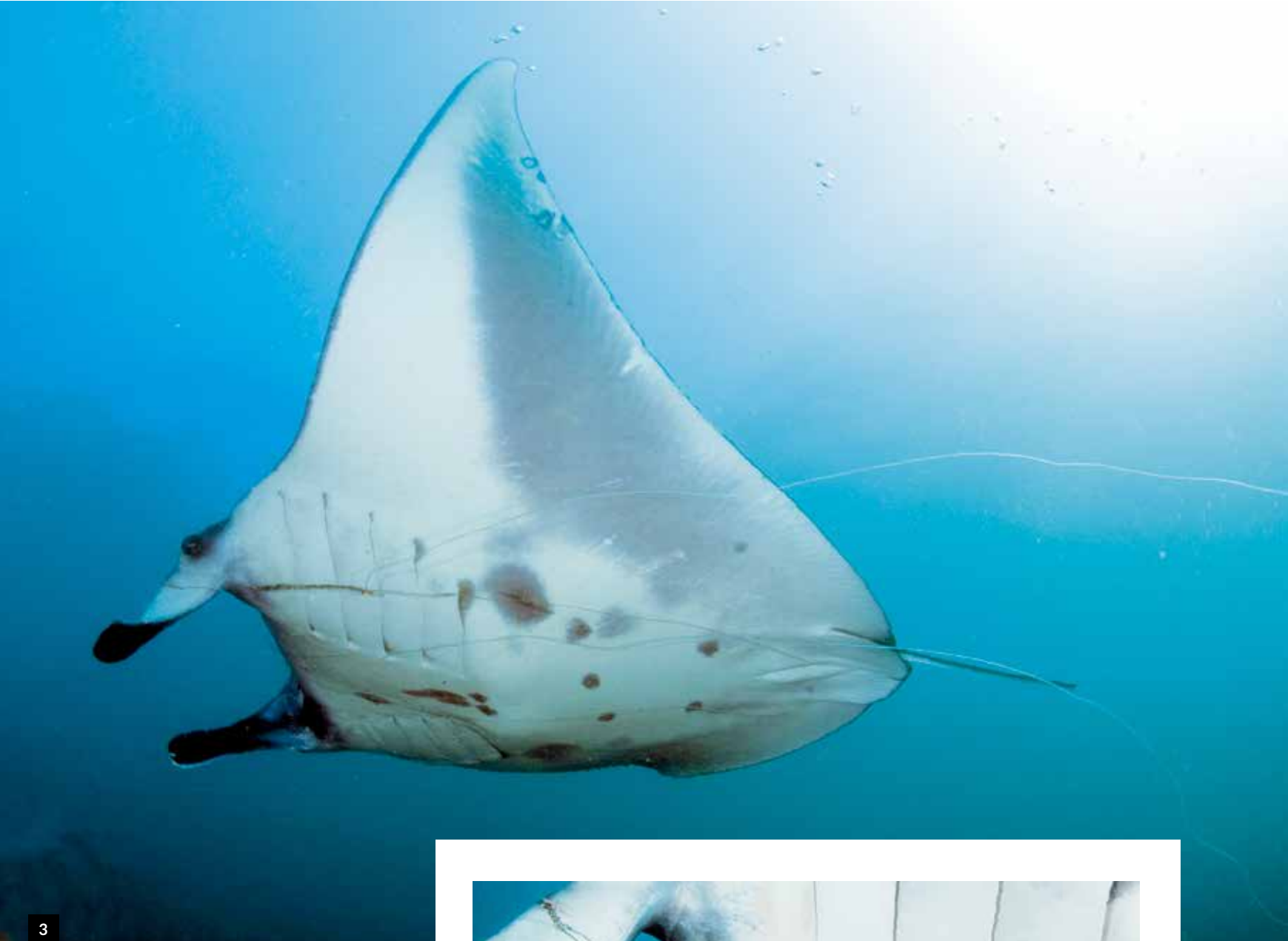
1

TEXT//MANUELA KIRSCHNER

1 | Die Inselwelt des Komodo-Nationalparks
2 | Ein Blick auf die Karte mit den auf unserer Tour
betauchten Plätzen zeigt, wie weit wir dabei mit der
„Amira“ in dem Archipel herumgekommen sind.

*Ein Weltklasse-Tauchrevier mit einem
Safarischiß der Extraklasse durchkreuzen.
Beim Relaxen an Deck das nächste Highlight
ansteuern. Mit Mantas tanzen und beim
Landgang hautnah Komododrachsen erleben.
Taucherträume? Die werden ganz schnell
Wirklichkeit – auf einer Safari mit der „Amira“
in den Gewässern von Komodo.*





Die „Amira“ liegt beim Tauchplatz Manta Alley. Es ist Manta-Saison und es herrscht starke Strömung – eine Kombination, bei der Mantas so gut wie garantiert hier auftauchen. Denn die Strömung trägt das Plankton mit sich, die Nahrung der Riesenrochen. Ich bin erst ein paar Minuten im Wasser, treibe mit der Strömung am Riff entlang, da verdunkelt sich der Himmel. Über mir schweben fünf große Mantas. Ich lasse mich höher treiben, auf Augenhöhe, und beginne mit den Fotos. Dafür kann ich mir viel Zeit und Ruhe nehmen, denn die Mantas sind in nur acht Meter Tiefe und nicht auf der Durchreise. Man spürt, die bleiben noch eine Weile hier. Sie drehen enge Kurven und genießen die Planktonmahlzeit. Dann tauchen noch mehr auf, schließlich sind es mindestens ein Dutzend Riesenrochen. Und dann kam das Ereignis des Tages: Ein Manta, sicher mit fünf bis sechs Meter Spannweite, schwebt langsam heran, bis ganz nah vor

meine Kamera, und er bleibt hier. Seine kleinen Augen scheinen mich zu beobachten. Jetzt entdecke ich eine viele Meter lange Nylonschnur, die sich mehrfach um seinen Körper gewickelt hat und mit ihrem freien Ende in der Strömung flattert. Und dann ihren Ursprung: ein großer Angelhaken an seinem linken Kopfklappen. Offenbar hat sich der Riesenrochen bei dem Versuch sich zu befreien nur noch stärker in die Angelschnur verwickelt.

Bruno, mein Tauchpartner und Miteigner der „Amira“, und Andris, unser indonesischer Tauchguide, haben die Situation ebenfalls erkannt. Andris schwimmt auf den Manta zu, Bruno nähert sich von der Seite. Andris macht einen Versuch, den Haken zu lösen. Doch der Manta scheut, dreht sich weg. Auch ein zweiter Versuch schlägt fehl. Anders als der Rochen bekommen wir zunehmend Probleme, unsere Position in der Strömung zu halten.

*Ein Mantarochen schwebt langsam
heran, ganz nah – und er bleibt.
Seine kleinen Augen scheinen
mich zu beobachten.*

Doch wir verständigen uns, möchten nicht aufgeben. Andris setzt nochmals an, schwimmt wieder vorsichtig auf den Manta zu – und diesmal hält er still, als ahne er, dass Hilfe kommt. Mit seinem Pointer, einem Zeigestab aus Metall, hebt Andris den Angelhaken vom Kopfklappen des Mantas, frei vor ihm schwebend und ohne ihn zu berühren. Auch die nächsten zwei Minuten bleibt der Manta ruhig, während Andris ihn mehrfach umkreist und dabei die Angelschnur vom Körper abwickelt. Jetzt erst kippt der Manta elegant wie ein Formationsflieger über den linken Flügel ab und driftet neben uns durchs Freiwasser.

„Wahnsinn, so etwas habe ich noch nie erlebt“, berichtet Bruno zurück an Bord den anderen Tauchern. „Wir sind noch etliche Minuten neben dem Manta gedriftet, das Tier ist ganz nah bei uns geblieben. Als würde es Danke sagen wollen für seine Befreiung vom Haken.“ Die „Amira“ – indonesisch für Prinzessin – ist der schiffgewordene Traum des Schweizer Bruno Hopff. Er arbeitete früher viele Jahre auf verschiedenen Tauchbasen und Tauchschiffen in Indonesien als Tauchlehrer.



3 und 4 | Der Manta bevor er von Haken und Schnur befreit wurde.

5 | Ein Weißspitzen-Riffhai schwimmt vorbei: Schaut zwar grimmig drein, tut einem aber nichts.

6 | Der indonesische Tauchguide Andris, der „Manta-Retter“, zurück an Bord der „Amira“ mit der Leine samt Haken, von denen er den Manta befreit hat.



TAUCHEN, TAUCHBASEN UND MEER

... ENJOY DIVING!

Tauchen von Land?
Täglich Halb- und Ganztagestouren
zu spektakulären Landtauchplätzen
bei diving Flamenco - El Quseir und
bei diving Akassia - El Quseir

Tauchen vom Boot?
Täglich Halb- und Ganztagestouren
Elphinstone, Shaab Marsa Alam,
Salem Express und weitere...



diving.DE

www.diving.de



7



8



9



10



11



12



13



14

58

7-14 | Die Tauchplätze von Komodo sind auch berühmt für ihre äußerst zahlreichen Kleintiere: Mondschncke (7), Dekoratorkrabbe (8), Amphipoden-Krebse (9), Coleman-Garnele (10), Nachtschncke (11), Nachtschncke (12), Imperator-Garnelen (13), Nachtschncke (14).

Komodo-Safari REISE

Dabei entwickelte er die Idee, ein Safarischiiff nach eigenen Vorstellungen zu bauen und zu betreiben. Im Jahr 2008 entstand das 52 Meter lange Schiiff nach eigenem Entwurf in äußerst solider Holzbauweise und traditionellem Stil. Seither kreuzt die „Amira“ durch indonesische Gewässer – in den Sommermonaten bei Komodo, ab Herbst in Raja Ampat. Die Erfahrungen, die Bruno in diesen beiden Archipelen sammeln konnte, zeigen sich in spürbarer Ortskenntnis, reibungslosem Ablauf sowie durchdachten Touren.

Und einem für Safarischiiffe äußerst großzügigen Platzangebot – auch zwischen den Tauchgängen genießt man jede Stunde wie bei einer einzigartigen Kreuzfahrt. Ebenso die Ruhe, Weite und Einsamkeit des Archipels. Zudem sind die Inseln vielgestaltig. Mal geht der Blick auf Ketten spröder, karger Gipfel, dann wieder liegt

das Schiiff im weiten Halbrund einer Bucht vor üppig bewachsener Hügellandschaft. Grüne Vulkankegel, einsame Strände, tintenblaues Meer – die Kulisse wechselt. Eine Konstante bleibt: die Stille auf den Inseln, das Fehlen von Lichtermeeren. Selbst kleine Dörfer sind rar. Nachts leuchten hier allein die Sterne.

Ich sitze an Deck und schaue in eben diesen Sternenhimmel. Unsere Elf-Tage-Tour geht dem Ende zu. Morgen noch ein Tauchtag und dann liegt die „Amira“ wieder vor dem Städtchen Labuan Bajo auf Flores, wo unsere Tour startete. Bilder von wunderbaren Urlaubstagen gehen mir durch den Kopf. Die ersten Tauchgänge hatten wir bei Batu Bolong und Tatawa Besar mit seinen tollen Riesenschwämmen, knallroten Peitschenkorallen und großen Fächerkorallen in Orange und Rot. Dann ging es in den Süden, zur Insel Rinca mit der Horse Shoe Bay.

DAS SCHIFF

Die „Amira“ ist ein 52 Meter langes Holzschiff in traditioneller Bauweise eines Motorseglers. Der Platz an Deck ist mehr als großzügig. Die Kabinen geräumig und jeweils mit Klimaanlage, eigener Dusche und WC ausgestattet. Die Bordküche ist sehr gut und abwechslungsreich. Mannschaft und Guides sind kompetent und äußerst hilfsbereit. Getaucht wird von drei Schlauchbooten und damit in kleinen Gruppen. Es werden in der Regel täglich drei Tauchgänge plus ein Nachttauchgang angeboten. Landausflüge stehen ebenfalls auf dem Programm, zum Beispiel von Rangern geführte Touren im Nationalpark auf den Inseln Komodo oder Rinca mit Komodowaran-Begegnungen. www.amira-indonesien.de



Informationen und Buchungen bei Aquaventure Tauchreisen, www.aquaventure-tauchreisen.de



59



Raja Ampat Pulau Ief

...wo
Zwerggrundeln
noch mutig
Peitschenkorallen
besetzen

www.raja4divers.com

Komme als Gast,
fühle Dich wie ein König
und gehe als Freund.



15

15 | Doktorfisch-Schwarm
16 | Das Wasser kann an manchen Plätzen auch mal etwas trüb sein – tut den tollen Eindrücken aber keinen Abbruch.

In dieser hufeisenförmigen Bucht war die prächtig bewachsene Steilwand von Yellow Wall mit ihren gelben Weichkorallen nur eines der Highlights. Ein weiteres erwartete uns beim Landgang: Die Komodowarane. Dann die Makrotauchgänge am Cannibal Rock, wo mir endlich die schönsten Coleman-Garnelen auf Feuerseeigeln vor die Makrolinse kamen. Dutzende Nacktschnecken, darunter nicht wenige Arten, die ich niemals zuvor gesehen habe, gab es am Tauchplatz Torpedo Point, außerdem große Seefedern, die Felder bildeten in der Größe einer Plantage. Nach einer kurzen Überfahrt hatten wir die Insel Komodo erreicht. Hier gab es im Süden der Insel einen Drifttauchgang bei Manta Alley und für unsere Gruppe das Erlebnis mit dem Manta, den Andris von der Angelleine

befreit hatte. Am Tauchplatz Wainilu haben wir bei Dämmerung den Mandarinfischen bei der Paarung zugeschaut. Der Tauchplatz Cannibal Rock bleibt in Erinnerung mit Felsblöcken voller Leben, wo nicht das kleinste Fleckchen unbewachsen ist. Bilder ungezählter Critter auf sandigen Plätzen geistern wie Kobolde durch meine Erinnerung. Dann waren da die Tauchgänge an fischreichen Spots wie Castle Rock oder Chrystal Rock Ridge im Norden, wo starke Strömungen für spektakuläre Tauchgänge mit richtig viel Fisch sorgten und für hautnahe Haibegegnungen. Seltsam, wie schnell die Tage umgingen und wie lang mir die Zeit zugleich vorkam – muss an den vielen tollen Erlebnissen liegen. Genug Rückschau, morgen wartet ein neuer Tag mit tollen Tauchgängen auf uns. 🐡

DRACHENINSELN

Ein Komodowaran ist eine respekteinflößende Erscheinung und die größte Waranart der Erde. Das längste vermessene Exemplar maß 3,13 Meter. Vorsicht: Die urzeitlichen Echsen können sehr schnell starten und kurzzeitig etwa 20 Kilometer pro Stunde rennen. Ihre übliche Jagdstrategie ist jedoch, ihre Beute aus der Deckung heraus zu überrumpeln und mit schierer Kraft niederzuringen. Den Rest besorgen die kräftigen Klauen mit ihren beeindruckenden Krallen, vor allem aber die großen, gesägten Zähne. Beim Aufspüren von Beutetieren ist die lange, gelbe und gegabelte Zunge wichtigster Sensor. Damit erkennen sie Geruchsmoleküle in der Luft. Heimat des Komodowarans sind neben der Insel Komodo die Nachbarinseln Padar, Rinca, Gili Motang, Gili Dasami und wenige Flecken auf Flores.



Prächtige Korallengärten, Großfische wie Mantas, Buchten mit exotisch-skurillen Crittern, Fischschwärme – kurz: quirlig-pralles Leben.

16

